

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.12.1748

28. August 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and [urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928) please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Annahmung der Christl. Religion einzuräumen hatten, obgleich auch mehrere Männer
zugegen waren, vor welchen sie sich zuerst bekennend ihren Willen äußerten. Weil sie ein
unwissendes Volk, und nicht minder besser Wissen mit Gewissen ihren Zweifel aus-
drücken konnten, mochte ihnen diese mehr mit Geduldigkeit zugehen, und dem einzigen Gott
ihren Vater und Jesus den Dürden-Eilger und Erlösungs-herren zu danken. Die Männer
sahen ganz in der Willen zu, und bezogenen zum Theil, daß sie sich vor was
sahen, mehr gewarnt wurden.

Taglicher.

Im 18^{ten} Tage. Juma von uns Liester, ist zu einem Ruff-Geist (Lott)
paleiam mit einem Tumbler in ein Gefäß ein. Der eine prüfte ihn in der
Liebe Gottes gegen ihn überprüfte er mit einem ihm zu gegebene Liebe. Er
antwortete uns, daß er ihm er allein durch Jesus, der der Weg, die Wahrheit und
das Leben ist, Gott seinen ihm Leben und selig werden konnte. So konnte auch
mit ihm zu, und billigte alles. In Erucitansheri gingen wir alle Gassen
durch, lauten aber keine Gedenksait, sondern das Wort Gottes zu verkündigen.
Da wir wissen, das das Kommen, sind wir wohlwollender, daß die Tereadeier
auch zu, und lauten wir auf den einzigen Gott wirken, und zu befehlen da,
sah, welches er auch zu ihm verzeiht.

Samstag.

Edem: sahen zu einem von uns in Porreiar bei dem königlichen Ruff-Geist ein
Gefäß mit obengedachten vierzig Linden von der Heiligkeit, Unverwundbarkeit
und Unsterblichkeit und abscheulichen Götzen-Dämonen mit ihren Götzen-Häusern, und
von der Billigkeit und Billigkeit der Götter und der Wahrheit und einigen mehr
von Gottes ihm Beschaffen. Vorher und Vater: der nach seinem Willen seine Begierde
sag, und die sich selbst auch zu, und zu sich selbst und zu seiner Gerechtigkeit
einleiten lassen. Im Hymn-Dämonen seiner unvernünftigen Menschen-Liebe sah der,
sah, das in dem Hymn, daß er seinen eigenen Tod vom Himmel herab in
dieser Welt gesandt, und ihn Mensch geboren zu haben, Liden und haben lassen
für die Sünden der ganzen Welt; er sah, wie sie gläubig werden. Man
fragte sie zu, ob sie gegen das Wort zu sagen nicht ein zu werden
sahen: die, gegen: Nein. Man ermahnte sie zu einem, nicht minder besser
wissen mit Gewissen länger zu sein, und sagte sie auf die große Gerechtigkeit
jener großen Gerechtigkeit-Tagen. Das Gefäß ist ein nicht ohne zu sein.

Dies: ermahnte einer von uns nach Pandapadi eine Götter macht ihrer
Lichter

Hedegard und die
Erfolge.

